



## **Koki Tanaka: Deutsche Bank “Künstler des Jahres” 2015**

### **A Vulnerable Narrator**

**26. März bis 25. Mai 2015**

Der japanische Künstler Koki Tanaka bezieht sich auf die Geschichte des „Kunst-Aktivismus“ und bezeichnet seine Arbeit als eine sanfte, aber nachhaltige Annäherung an diese Bewegung. „A Vulnerable Narrator“, seine Ausstellung als „Künstler des Jahres“ 2015 in der Deutsche Bank KunstHalle, gleicht einer Werkstatt, die Projekte, Ideen und Dokumente aus mehr als einem Jahrzehnt miteinander verknüpft. Sie dokumentiert den Weg von Tanakas frühen Experimenten mit Massenprodukten und Materialien bis zu seinen späteren Gemeinschaftsaktionen und Performances. Tanakas Videos wie „Everything Is Everything“ (2006) oder „Walking Through“ (2009) erinnern an Versuchsreihen, in denen er Billigwaren aus Haushaltswarenläden und Baumärkten verschiedenen Tests unterwirft. Die Gegenstände, die er zweckentfremdet oder miteinander kombiniert, gleichen improvisierten, minimalistischen Skulpturen. Doch vor allem interessiert Tanaka die Frage, mit welcher Sensibilität und Offenheit wir vertraute, alltägliche Dinge wahrnehmen und wie wir eine neue Beziehung zu ihnen entwickeln können. Diese Fragestellung erweitert er 2010 mit der Performance „A Haircut by 9 Hairdressers at Once“ auf zwischenmenschliche Beziehungen und Aktionen: Neun Friseure sollen gemeinsam einer Kundin ihre Wunschfrisur schneiden – ein fast aussichtsloses Unterfangen, das zugleich aber auch an den von Joseph Beuys geprägten Begriff der „Sozialen Skulptur“ denken lässt.

„Precarious Tasks“ nennt Tanaka seine Gemeinschaftsaktionen, mit denen er ab 2012 beginnt: Die Teilnehmer erhalten poetisch anmutende Anweisungen, als Gruppe ganz einfache Handlungen auszuführen. Damit untersucht Tanaka weiter die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten gemeinsamen Handelns. Als 2011 die Atomkatastrophe von Fukushima die Welt erschüttert, bekommt das Alltägliche unweigerlich eine politische Dimension. Die Anweisung, mitgebrachte Teebeutel in einer Kanne aufzubrühen und dann gemeinsam zu trinken, die Tanaka ein Jahr später für „Communal tea drinking“ stellt, gleicht einer



Vertrauensfrage: Ein großer Teil der japanischen Teeernte aus den Anbaugebieten 200 km südwestlich von Fukushima ist seit 2011 radioaktiv kontaminiert.

Der 1975 in Tochigi, Japan, geborene Künstler bezieht sich in seinen Aktionen häufig auf die gesellschaftliche Situation in seinem Heimatland. Doch stets reagiert er auf den Ort, an dem die Aktion stattfindet. So auch in London, wo er mit einer Gruppe die Wegstrecken noch einmal nachläuft, die Bewohner während der Unruhen 2011 durch die brennenden Vororte nehmen mussten, um nach Hause zu gelangen. Ganz egal, ob er die Teilnehmer auffordert, im Dunklen ihre Taschenlampen zu schwenken oder gemeinsam 24 Stunden in einer Galerie zu verbringen – immer haben die Aufgaben auch eine allgemeine Bedeutung: Tanaka stellt die Frage, wie wir uns im Ausnahmezustand verhalten, was wir tun, wenn die Lage „prekär“ wird, technische und soziale Systeme versagen und wir zusammen mit anderen etwas lösen müssen. Genau darin liegt auch das utopische Potenzial dieser Aufgaben – alternative, sozialere Formen von Gemeinschaft nicht nur zu erträumen, sondern auch erfahren zu können.

## **Künstler des Jahres**

Nach Wangechi Mutu (2010), Yto Barrada (2011), Roman Ondák (2012), Imran Qureshi (2013) und Victor Man (2014) ist Koki Tanaka der sechste „Künstler des Jahres“ der Deutschen Bank. Die Auszeichnung richtet sich an aktuelle Künstler, die bereits ein substanzielles Werk geschaffen haben, in dem auch Papier oder Fotografie eine Rolle spielen. Im Fokus stehen Positionen, die gesellschaftliche Themen auf individuelle Weise ansprechen und formal neue Wege beschreiten. Zugleich würdigt die Auszeichnung Impulse, die aus den neuen Kunstzentren in Afrika, Asien, Südamerika oder Osteuropa kommen. Fest im Kunstprogramm der Deutschen Bank verankert, ist sie nicht mit einem Geldpreis dotiert. Stattdessen setzt sie auf Vermittlung von Gegenwartskunst und Ankäufe von Arbeiten für die Unternehmenssammlung. Höhepunkt ist die Einzelausstellung des „Künstlers des Jahres“ in der Deutsche Bank KunstHalle, die von einem Katalog begleitet und anschließend in weiteren internationalen Museen präsentiert wird. Zusätzlich realisiert



der Künstler eigens für diesen Anlass eine Edition. Ausgewählt werden die Künstler im Rahmen des Global Art Advisory Council der Deutschen Bank, dem die renommierten Kuratoren Okwui Enwezor, Hou Hanru, Udo Kittelmann und Victoria Noorthoorn angehören.

## **RAHMENPROGRAMM**

### **Artist's Talk - Koki Tanaka & Hou Hanru**

**26. März 2015, 19 Uhr**

Hou Hanru, Artistic Director, MAXXI, Rome und Member of the Global Art Advisory Council der Deutsche Bank, spricht mit Koki Tanaka über seine Ausstellung „A Vulnerable Narrator“.

### **Who wants yesterday's paper? Koki Tanaka und japanische Nachkriegskunst**

**Vortrag Mika Kuraya, 29. April 2015, 19 Uhr**

Koki Tanaka ist vor allem für seine jüngsten Videoarbeiten bekannt, die sich dem Thema Zusammenarbeit widmen: so lässt er fünf Pianisten gemeinsam auf einem Klavier spielen, fünf Töpfer zusammen eine Keramik machen. Tanakas Auffassung von Zusammenarbeit ist jedoch nicht nur auf die gemeinschaftliche Ausführung einer Aufgabe gerichtet, sie erstreckt sich auch auf den Dialog des Künstlers mit Kunstwerken aus der Vergangenheit. Dieser Talk gibt Aufschluss über Tanakas vielfältige Bezüge zur japanischen Nachkriegskunst. Mika Kuraya, Chefkuratorin der Sammlung des National Museum of Modern Art, Tokio. 2013 kuratierte sie den japanischen Pavillion der 55. Venedig Biennale

### **„Kunst des Kollektiven“**

**Vortrag Dr. Kai van Eikels, 11. Mai 2015, 19 Uhr**

Koki Tanaka erforscht in seinen Arbeiten die Komplexität der „Simple cooperation“, die die ökonomische Theorie zugunsten der arbeitsteiligen „Complex cooperation“ stets vernachlässigt hat: Wie organisieren sich Menschen, wenn sie an ein und derselben Sache arbeiten? Nach welchen technischen, ethischen und sozialen Prinzipien gehen Hände im Handeln einander zur Hand? Und wo eröffnet sich eine Dimension des Kollektiven, die Arbeit zum Politikum werden lässt? Diesen Fragen wird Kai van Eikels in seinem Vortrag



„Kunst des Kollektiven“ nachgehen. Van Eikels ist Philosoph und Theaterwissenschaftler, lehrt an der Freien Universität Berlin und forscht zu Performance, Kollektivität, Politiken der Partizipation, Kunst und Arbeit. Von ihm ist 2013 „Die Kunst des Kollektiven“ erschienen.

Deutsche Bank KunstHalle  
Unter den Linden 13/15  
10117 Berlin  
T. 030-202093-0  
[deutsche-bank-kunsthalle.de](http://deutsche-bank-kunsthalle.de)